

Ivo Sasek

# **Ruhe ringsum**

Elaion-Verlag  
CH-9428 Walzenhausen

Aus computertechnischen Gründen findet sich in diesem Buch eine Mischung aus alter und neuer Rechtschreibung. Danke fürs Verständnis.



**Elaion**

CH-9428 Walzenhausen

Erhältlich bei  
Gemeinde-Lehrdienst

Bestellnr. 20

1. Auflage 2001

4. Auflage 2006

Umschlaggestaltung, Satz,  
Druck und Verarbeitung

Gemeinde-Lehrdienst, CH-9428 Walzenhausen

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
1. Kennzeichen der Herrschaft Gottes .....	7
2. Grundlage von Ruhe ringsum .....	13
3. Die Praxis von Ruhe ringsum .....	17
4. Deine Familie – ein Team! .....	23
5. Prioritätenfindung .....	35
6. Delegation von Verantwortungen .....	51
7. Auswirkungen von Ruhe ringsum .....	55
Anhang .....	60

## Vorwort

Über zwanzig Mal redet die Heilige Schrift von Ruhe ringsum. In **2. Chr. 14, 6** sagt König Asa: **„Wir haben den Herrn gesucht und er hat uns Ruhe verschafft ringsumher.“** Das Volk Gottes ist für die Sabbatruhe bestimmt, wie etwa ein Schiff für das Wasser. **Hebr. 4,9-11** mahnt uns aber: **„Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle!“** Zu allen Zeiten sollte Israel vollkommene Herrschaft über all seine Feinde haben. Doch weil sie immer wieder nach eigenen Massstäben und Ideen wandelten, verpassten sie fast allesamt diese verheissene Ruhe. Darum wird uns eindringlich bezeugt, dass für uns diese verheissene Sabbatruhe noch in jeder Hinsicht übrig gelassen ist. Wir sollen in diese Ruhe eingehen, wie auch Gott in Seine Ruhe eingegangen ist. Dass dies nicht bloss ein erstrebenswertes Ideal, sondern erlebbare Praxis ist, erleben wir seit vielen Jahren. Das Volk Gottes

soll alle seine Feinde ringsum beherrschen. Es soll kraft seines Gottes über sämtlichen Unruheherden stehen und nicht in irgendeiner Hinsicht geknechtet oder beunruhigt leben. Wie es zu solch einer gemeinschaftlichen Ruhe ringsum ganz praktisch kommen kann, will dieser Lehrgang vermitteln. Was in diesem Auszug nicht erschöpfend genug zur Sprache kommt, ist das Gesamtumfeld des geistlichen Dienstes, in den jeder einzelne Leser mit seiner Zelle oder Familie von Gott gestellt ist. Vergleichen wir die Zelle oder Familie einmal mit einem Rad, dann mag sich das Rad allein recht gut, schnell und ohne Unwucht drehen. Dennoch wird es seinen Zweck erst dann befriedigend erfüllt haben, wenn es auch seinen Platz in dem Gefährt einnehmen konnte, dem es eigentlich zugedacht ist. In derselben Weise wird Ruhe ringsum in seiner ganzen Fülle immer auch abhängig sein von der geistlichen Zugehörigkeit jedes einzelnen Teils. Wir bitten unsere Leser, diesen Gesamtzusammenhang unseren übrigen Schriften oder Kassetten zu entnehmen. Die zur vorlie-

genden Thematik gehörende ergänzende Kassetten-Botschaft „Ruhe ringsum“ ist ebenfalls kostenfrei bei uns zu beziehen. Wer immer seinen Platz im gemeinschaftlichen Lauf in Christus noch nicht mit innerster Vollgewissheit gefunden hat, soll nicht aufhören, diesen zu suchen. Gerne hilft auch das Panorama-Team in diesen Fragen weiter.

Wir empfehlen die Teilnahme an einem unserer Besuchertage, an den Bemessungstagen oder an einer angebotenen Konferenz. Möge die vorliegende Schrift nun die erwünschte Frucht im Herzen all unserer Leser hervorbringen.

Im April 2001

Ivo Sasek

## 1. Kennzeichen der Herrschaft Gottes

**„Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gesamtgerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist“ (Röm. 14,17).**

**„Ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter ... und der Mehrung seiner Herrschaft und des Friedens wird kein Ende sein ... Der Eifer des Herrn der Heerscharen wird dies tun“ (Jes. 9,5-6).**

Ständiges, zentrales Element des Familienaltars ist dieser göttliche Friede und die Mehrung dieses Friedens durch die Mehrung der Herrschaft des Sohnes. Das Reich Gottes *ist* Gesamtgerechtigkeit, ... *ist* Friede, ... *ist* Freude im Heiligen Geist. Das Reich, sprich die Herrschaft Gottes, *führt* somit nicht bloss zur Gerechtigkeit, sie *besteht* aus Gerechtigkeit, sie *ist* Friede und Freude im Heiligen Geist. Wenn wir das doch erfassen möchten! Die allerwenigsten

Christen bemessen ihr Familienleben nach den Eigenschaften des wahren Reiches. Alles andere scheint wichtiger zu sein. Biblische Normen und Formen, missionarischer Eifer und religiöse Bräuche, Gesetzlichkeit oder geistlicher Anarchismus – alles findet Raum in unseren Gemeinden und Familien, nur das Eine und Wahrhaftige nicht. Wir sollten sämtliche Werke und Aktivitäten *einzig* nach dem Vorhandensein göttlichen Friedens und Lebens bemessen und ausrichten. Alles andere ist nicht Reich Gottes – alles andere ist nicht Seine Herrschaft. Die Praxis und Verwaltung des Familienaltars ist zunächst einmal dieselbe wie bei einem Königreich mit seinem König. Die ausgelebten Gesetzmässigkeiten des Familienaltars sind dieselben wie diejenigen Israels mit ihrem Gott. Wie könnte es auch anders sein? Jede Zelle an einem Leib repräsentiert doch nur den Leib selbst. Sie ist ein und dasselbe im Kleinen, wie es das Grosse ist. Ich rufe daher uns Väter als Verantwortliche des Familienaltars auf: Handelt nach der Weisheit der Könige,



## 1. Kennzeichen der Herrschaft Gottes

richtet nach der Weisheit der Priester, unterweist eure Familien in der Autorität der Lehrer, steht ihnen vor in der Weise der Hirten, sammelt sie in der Vision der Apostel, leitet sie im Geist der Propheten und beschneidet sie in der Heiligkeit der Richter. Seid weisen Königen gleich, wie geschrieben steht: „**Ein weiser König sondert die Frevler aus und lässt das Rad über sie gehen** (und lässt ihre Schuld über sie kommen)“ (Spr. 20,26).

Wie sieht solches in der Praxis des Familientars aus? Zuerst das Grundsätzliche: *Jede Sünde, die innerhalb unserer Familien geschieht, wird zur gemeinschaftlichen Belastung.* Jede Sünde, die nicht fachgerecht, d.h. die nicht nach der Weise der Heiligkeit und Ordnung Gottes geahndet wird, wächst sich weiter aus und wird zum tödlichen Geschwür. Denn jede Familie ist ein kleiner Organismus. Schone daher nie einen Sünder! Ein weiser König bringt die Schuld auf den Kopf dessen zurück, der sie verursacht hat, sagt die Heilige Schrift. Wie

oft verschweigen wir Sünden unserer kleinen Lieblinge! Indem wir sie schonen, geraten wir jedoch unter das Gesetz der Mittäterschaft. Das bedeutet ganz konkret, dass das Wesen ihrer Verfehlung auf uns übergeht, wie geschrieben steht: **„Du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld trägst“ (3. Mo. 19,17)**. Alles, was für Könige und Gemeindeleiter gilt, das gilt auch für dich als Vorsteher des Familienaltars. Das passive Ertragen von fremder Schuld vernebelt dir die Gemeinschaft mit Gott, bricht dir deine Kraft nach Leib, Seele und Geist und führt zu einer Aufhäufung geistlicher Altlasten. Darüber hinaus breitet sich eine geistliche Lähmung und Decke über die ganze Familie aus. Dies genau ist der Grund, weshalb die allermeisten christlichen Familien geistlich tot sind. Das ständige Defizit der Mütter und Väter liegt zu einem Grossteil hierin begründet. Gott hat zwar Wohlgefallen an ständiger Überforderung, nicht aber an ständiger Überlastung durch Defizite. Wir sollen stark sein in der

## 1. Kennzeichen der Herrschaft Gottes

Schwachheit, nicht gelähmt in Defiziten. Seht daher zu, dass ihr jede Sünde auf den Kopf dessen zurückbringt, der sie verursacht hat. Damit meine ich in erster Linie das kompromisslose Durchsetzen einer Überführung. So wie der König einen Übeltäter nicht einfach mit Worten ermahnt und dann ungeschoren ziehen lässt, sollen auch wir uns als Familie nicht gegenseitig schonen. Das Zeichen wahrhafter Bewältigung einer Schuld liegt im Zurückkehren des Friedens, in der Ruhe, die über dem gequälten Gebiet einkehrt. Fehlt dieser Friede, fehlt das Reich Gottes. Fehlt diese Ruhe, fehlt es an Durchbruch. Für Christen, die oberflächlich leben und nichts als ihren irdischen Beruf usw. im Kopf haben, mögen unbewältigte Sündenfragen keine grosse Rolle spielen. Sie sind eben in jeder Hinsicht geistlich tot. Für uns aber, die wir unter der Herrschaft des Friedens leben, bedeutet dies nicht selten, dass wir vielleicht schon morgens in der Frühe als ganze Familie zusammensitzen, um Versäumnisse des Vortages aufzuarbeiten. Ich

erinnere mich an Tage, an denen wir bereits um vier Uhr morgens als ganze Familie vor Gott standen, bis die Ruhe wirklich ringsum wieder eingekehrt war. Dies ist für uns unumgänglich, weil die Anforderungen des kommenden Tages keine Altlasten von Verfehlungen zulassen. Mache es ebenso als Familienvater. Sage nie: „Ich bin ja kein Gemeindeleiter.“ Natürlich bist du ein Gemeindeleiter. Du leitest eine unentbehrliche Grundzelle deiner Gemeinde!

## 2. Grundlage von Ruhe ringsum

Wollen wir den Familienaltar gottgemäss pflegen, dann müssen wir uns an den Massstäben und Grundsätzen der Schrift orientieren. Nur eines wollte Gott in Seinem Volk von jeher sehen und dies nennen wir der Schrift gemäss „Ruhe ringsum“. Wenn der Mehrung der Herrschaft und des Friedens in Seinem Reich kein Ende sein soll, kann nur Ruhe ringsum das gottgemässe Ergebnis sein. Beständig versuchte Gott, Sein Volk zur Ruhe zu führen. **Hebr. 4,1ff** zeugt aber von dem tiefen Ernst und Schrecken, wenn wir diese Ruhe nicht erlangen. Denn gemäss **V. 8** hat Josua das Volk nicht in diese verheissene „Herabruhe“ (so wörtlich) gebracht, sodass diese eine Sabbatruhe für uns noch übrig gelassen wurde. In **Jer. 31,2** heisst es: **„Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen.“** Dies ist der Sinn unserer Wanderung: Ruhe ringsum von allen Feinden. Über zwanzig Mal wird im Alten Testament betont, dass Israel Ruhe ringsum von allen seinen Feinden haben

sollte. Gewaltig sind daher die Gerichtsworte z.B. in **Ri. 1**, weil Israel immer wieder versäumt hatte, *sämtliche* Feinde auszutreiben und daher nicht Ruhe ringsum hatte. Um diesen Vorsatz Gottes bezüglich Ruhe ringsum zu befestigen, hier ein paar Schriftnachweise: **5. Mo. 12,9-10<sup>1</sup>; Jos. 21,44<sup>2</sup>; 2. Sam. 7,1<sup>3</sup>; 1. Kö. 5,18<sup>4</sup>; 1. Chr. 22,9.18<sup>5</sup>; 2. Chr. 14,6<sup>1</sup>/ 15,15<sup>2</sup>/ 20,30<sup>3</sup>/ 32,22<sup>4</sup>.**

---

<sup>1</sup> „Denn ihr seid bis jetzt noch nicht zu der Ruhe und zu dem Erbteil gekommen, das der Herr, dein Gott, dir gibt. Seid ihr aber über den Jordan gezogen und wohnt in dem Land, das der Herr, euer Gott, euch erben lässt und hat er euch Ruhe verschafft vor all euren Feinden ringsum, dass ihr sicher wohnt ...“

<sup>2</sup> „Und der Herr verschaffte ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er es ihren Vätern geschworen hatte. Und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand; alle ihre Feinde gab der Herr in ihre Hand.“

<sup>3</sup> „Und es geschah, als der König in seinem Haus wohnte, und der Herr ihm ringsumher Ruhe verschafft hatte vor all seinen Feinden ...“

<sup>4</sup> „Nun aber hat der Herr, mein Gott, mir Ruhe verschafft ringsum; kein Widersacher ist mehr da und kein schlimmes Geschick.“

<sup>5</sup> „Siehe, ein Sohn wird dir geboren werden, der wird ein Mann der Ruhe sein, denn ich werde ihm Ruhe schaffen vor allen

-Fortsetzung nächste Seite-

## 2. Grundlage von Ruhe ringsum

In unserer heutigen Praxis bedeutet dieses „Ruhe ringsum“ nichts anderes, als dass es das Normalste und Natürlichste ist, dass wir als Familien, als Grossfamilien, als Gemeinde usw. zu einer vollständigen Oberhand über sämtliche

---

seinen Feinden ringsum. Denn Salomo wird sein Name sein, und Frieden und Ruhe werde ich Israel geben in seinen Tagen.“

„Ist nicht der Herr, euer Gott, mit euch, und hat er euch nicht Ruhe verschafft ringsumher? Denn er hat die Bewohner des Landes in meine Hand gegeben, und das Land ist unterworfen vor dem Herrn und vor seinem Volk.“

<sup>1</sup> „Und er sagte zu Juda: Lasst uns diese Städte ausbauen und mit Mauern umgeben und Türmen, Toren und Riegeln. Noch liegt das Land frei vor uns, denn wir haben den Herrn, unseren Gott, gesucht. Wir haben ihn gesucht, und er hat uns Ruhe verschafft ringsumher. Und so bauten sie, und es gelang ihnen.“

<sup>2</sup> „Und ganz Juda freute sich über den Schwur. Denn sie schworen mit ihrem ganzen Herzen und suchten den Herrn mit ihrem ganzen Willen; und er liess sich von ihnen finden. Und der Herr schaffte ihnen Ruhe ringsumher.“

<sup>3</sup> „Und das Königreich Joschafats hatte Ruhe. Und sein Gott schaffte ihm Ruhe ringsumher.“

<sup>4</sup> „So rettete der Herr Hiskia und die Bewohner von Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs von Assur, und aus der Hand aller Feinde; und er gab ihnen Ruhe ringsumher.“

Unruheherde in unserem Leben gelangen. *Unter Unruheherde verstehen wir alles Trennende, das uns irgendwie von der Gemeinschaft des Geistes Jesu Christi abtrennt.*

Der göttliche Friede kann immer nur dort bestehen, wo wir dem Bedarf des Gesamten gemäss gerecht leben. Man kann die Heiligkeit Gottes nicht betrügen. Das kleinste Unrecht führt zur Dämpfung des Heiligen Geistes, sprich des Friedens, den Christus uns als Zeichen des wahren Reiches gegeben hat. So empfindlich diese Herrschaft auf der einen Seite aber auch sein mag, so sehr ist es auf der anderen Seite dennoch möglich, in diesem Reich zu wandeln, und zwar gemeinsam.



### **3. Die Praxis von Ruhe ringsum**

**„Und der Herr, dein Gott, wird diese Nationen nach und nach vor dir hinaustreiben. Du wirst sie nicht schnell vernichten können, damit sich das Wild des Feldes nicht gegen dich vermehrt“ (5. Mo. 7,22).**

Die Aufrichtung von Ruhe ringsum verläuft nach denselben Prinzipien wie die Landeinnahme durch Israel. Dies erwähne ich uns zur Schonung, damit wir nicht denken, wir könnten von heute auf morgen alles auf einmal in den Griff kriegen. Israel hatte zuerst einmal das ganze verheissene Land nach seiner Länge und Breite zu durchschreiten und zu erforschen. Gott hat all diese Dinge mit diesem Volk gewirkt, damit wir wissen, wie Er geistlich mit uns vorgehen wird. Das Rekognoszieren gehört somit zu der wichtigsten Grundlage von Ruhe ringsum. In der geistlichen Praxis gehe ich daher folgendermassen vor: Ich versammle meine ganze Familie und lehre sie diese Grundlagen

von Ruhe ringsum. Als Erstes vermittele ich ihnen folgende Vision: *Gott ist mit nichts Geringerem zufrieden, als dass wir Oberhand und Herrschaft über **sämtliche** Unruheherde in unserem Leben haben. Vom Grössten bis zum Kleinsten hinunter soll jeder Feind unter unsere Füsse kommen.* Praktiziere es genauso. Versuche nie, irgendwelchen Gehorsam von deiner Familie zu fordern, ohne dass du ihr zuvor eine Vision gibst, worum es überhaupt geht und warum sie gehorchen soll. Ohne Vision wird das Volk zügellos. Dies ist auch der Grund, warum diese Lehrserie immer wieder so viel Vision vermittelt. Sobald du weisst, welche unerhörten Ziele hinter allem stecken, machen deine Übungen im Alltag erst richtig Sinn. Versuche also zunächst, deine ganze Familie mit einer Vision zu begeistern. Sie soll wie ein Mann aus innerster Überzeugung sagen können: Jawohl, wir werden alle unsere Feinde bezwingen und dem verheissenen Reich des Friedens in unserer Mitte zum Durchbruch verhelfen. Sobald du spürst, dass du deine Familie

### 3. Die Praxis von Ruhe ringsum

gewonnen hast, teilst du leere Blätter aus und beginnst mit ihr, das Land auszukundschaften. Fordere deine Familie dazu auf, einfach einmal kreuz und quer aufzuschreiben, wo überall der Schuh drückt. Alles, was in irgendeiner Weise ein Unruheherd im Familienleben ist, soll aufgeschrieben werden.

Die Strategie der ersten Phase besteht nur im unkoordinierten Zusammentragen der Unruhepunkte. Wir schreiben die *persönlichen* Unruheherde auf, ebenso diejenigen innerhalb der *Ehe*, dann diejenigen innerhalb der ganzen *Familie*. Dasselbe tun wir hinsichtlich unseres *Berufslebens*, unserer *ausserfamiliären Kontakte* und *Bekanntschaften* usw. usf. Nachdem wir das Land seiner Länge und Breite nach durchschritten, alles ausgekundschaftet und notiert haben, kommt vielleicht die wichtigste Phase überhaupt. Genau an dieser Stelle ist Israel zusammengebrochen. Sie sahen mit einem Mal nur noch unbezwingbare Riesen. Sie sahen nur noch Berge von Problemen und Unmöglichkeiten. Die vorhandenen „Unruhepunkte“ überragten

ihre eigenen Möglichkeiten und Kräfte derart, dass sie sich ihnen gegenüber wie Heuschrecken vorkamen. Diese Wahrnehmung hat übrigens der Wirklichkeit entsprochen. In gleicher Weise wird es der Wirklichkeit entsprechen, wenn die ganze Lawine der Unruheherde erschlagend auf uns wirkt. Vergessen wir an dieser Stelle einfach nicht, dass es ja noch gar nie darum ging, die Umstände, Probleme und Riesen *an uns selber* zu messen. Nicht durch Heereskraft und Menschentüchtigkeit, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen! Weil Israel an dieser Stelle verzagte, musste es vierzig lange Jahre in der Wüste verharren. Diese Schule dauerte genau so lange, bis auch der letzte Widerstand gegen Gottes Wege gebrochen war. Werden wir es besser machen? Der Herr sei uns gnädig!

Nachdem wir alle Unruheherde aufgezeichnet haben, beginnen wir sie vor Gott systematisch zu ordnen. Hast du schon gemerkt, dass Gott ein ausgezeichneter Stratege ist? Die ganze Schrift ist voll von Prinzipien und geistgemässen Ord-

### 3. Die Praxis von Ruhe ringsum

nungen. Wir haben nur deshalb immer wieder solch ein Chaos in unseren Leben und Familien, weil wir uns nicht nach diesen Lebensprinzipien ausrichten. Wir wollen immer entweder alles auf einmal oder wir tun gar nichts. Gott aber geht gemäss **1. Kor. 15** gezielt Feind um Feind nach Seinen vorgezeichneten Prioritäten an. Nimm dir daher ruhig Zeit. Verwende so viele Versammlungen wie es braucht, um *die Vision* von Ruhe ringsum in deine Familie einzupflanzen. Hernach verwende wieder so viele Zusammenkünfte wie es braucht, um die ganze *Sammlung der Unruheherde* zusammenzutragen. Ist diese Sammlung abgeschlossen, verwende abermals so viele Versammlungen wie es braucht, um all die Unruhepunkte *systematisch zu ordnen*. Darüber dann gleich mehr.

Erst nachdem alles übersichtlich und klar strukturiert und geordnet ist, beginnen wir es Schritt um Schritt zu verwirklichen. Auch dieses *Schritt um Schritt* sollte in gezielten Versammlungen besprochen und angegangen werden. Spätestens aber, wenn es um die Praxis der Bewältigung

geht, wirst du merken, dass du ein jedes deiner Familienmitglieder dringendst brauchst. Du wirst diesen Berg nämlich niemals alleine abtragen können. Und genau in diesem gemeinsamen Werk besteht der tiefste Segen des Familientars. Hier beginnt dein Missionsfeld und dein Missionsauftrag! Hier beginnt dein Teamleben! Genau *dies* ist die Stelle, an der der Heilige Geist auf dich und deine Familie herabfällt – wenn ihr im Glauben gemeinsam anpackt. Hier und an keiner anderen Stelle, sage ich dir im Namen des Herrn, geschieht es. Hier sind deine, hier sind eure ganz realen Feinde! Wie viele wären immer wieder eher bereit, nach Übersee zu fliegen, um dort, mit Kanu und Buschmesser, Grosses zu wirken für Gott; nur da, wo es wirklich beginnt, an der Basis des realen Chaos, sind sie nicht bereit, ihre Missionsstation zu errichten. Aber genau hier und an keiner anderen Stelle beginnt wahrer Gemeindebau, beginnt wahre Mission, beginnt das wahre Reich Gottes, beginnt das 1000-jährige Reich des Friedens!

## **4. Deine Familie – ein Team!**

Nun sitzt du vielleicht betroffen da und schaust mit deiner Familie auf eine Liste mit möglicherweise über hundert Punkten. Spielt aber gar keine Rolle. Der erste Segen von Ruhe ringsum liegt schon allein darin, dass wir zu einem Team geworden sind und diese Feinde gemeinsam angehen. Schon allein durch diesen gemeinsamen Entschluss werden viele Unruhepunkte unter den Tisch fallen. Das Wichtigste bei Ruhe ringsum ist noch nicht einmal die letzte Bewältigung aller Unruhepunkte, sondern die klare, gemeinsame Übersicht über dieselben. Solange das 1000-jährige Reich nicht auf der ganzen Welt manifestiert ist, werden wir es mit Unruheherden zu tun haben. Es ist aber ein himmelweiter Unterschied, ob wir über oder unter diesen Unruheherden stehen. Wie solche Unruheherde in etwa aussehen können, zeigt die folgende Liste, die unserer „Ruhe-ringsum-Schulung Nr. 6“ entnommen ist:

- Unser Hund bringt Unruhe, es will niemand mit ihm spazieren gehen.
- Wenn Besuch kommt, läuft bei uns alles drunter und drüber.
- Die Kinder kaufen sich heimlich am Kiosk Süssigkeiten.
- Ich habe am Abend grosse Schwierigkeiten, den Fernseher abzustellen.
- Die Kinder gehorchen einfach schlecht.
- Wenn etwas nicht klappt, verliere ich schnell die Geduld.
- Die Kinder ärgern sich untereinander.
- Kaue die Fingernägel bis zum Stumpf ab.
- Ich kann einfach meine Gedanken nicht im Griff haben.
- Hätte gern viele Kinder, habe aber Angst vor der Zukunft.
- Die Kinder üben ihr Instrument nur, wenn ich Druck ausübe.
- Es fehlt das Geld, um persönliche Wünsche erfüllen zu können.
- Ich möchte so gerne schlank sein.



#### 4. Deine Familie – ein Team!

- Mit meinem Ehepartner vermisse ich einen tieferen Austausch.
- Ich habe Mühe, wenn ich herumdirigiert werde.
- Die Kinder sind habgierig.
- Wir haben als Ehepaar nicht das gleiche geistliche Verständnis.
- Wenn ich überfordert bin, schreie ich die Kinder an.
- Manchmal habe ich Selbstmordgedanken.
- Die Hausarbeiten werden von den Kindern nur flüchtig ausgeführt.
- Am Morgen brauche ich zwei Kaffees, um wach zu werden
- Wenn wir Streit haben, reden wir oft lange nicht miteinander.
- Ich habe Mühe, zu vergeben.
- Beim Einkaufen haben wir ein Durcheinander.

Auch viele praktische Kleinigkeiten könnten hier stehen wie zum Beispiel:

- Zahnsperre nicht immer vergessen
- Bettnässen
- Handschuh- /Mützen-Ordnung
- Div. Krankheiten
- Mangelnde Freiwilligkeit
- Toilette sauber verlassen
- Lichter löschen oder Türen schliessen
- Gegenstände nicht herumliegen lassen
- Zimmerordnung usw.

Solche Auflistungen können wie erwähnt sehr erschlagend auf uns wirken. Immer wieder haben die Menschen den Eindruck, das Reich Gottes sei so über die Massen kompliziert. Aber es ist nicht kompliziert, es ist nur kompromisslos. Kompliziert scheint es nur, wenn wir entgegen den geistlichen Naturgesetzen unseren Kopf durchdrücken wollen. Ordnung wird nur immer dort einziehen, wo auch Glaube, Zuversicht und Friede die Grundlage bilden. Aus diesem Grund musste in Israel vor jedem neuen Aufbruch und bei jedem Kriegsangriff der Stamm Juda vorangehen. Ich sage es wieder:

#### 4. Deine Familie – ein Team!

Dein Familienaltar muss nach denselben Grundsätzen praktiziert werden, wie es das alte Bundesvolk Israel vorgeschattet hat. „Juda zuerst“ heisst darum der Grundsatz, wenn es um das Angehen und um die Bewältigung unserer „Feinde“ geht. Juda bedeutet: »Bekenner, Lobender, Gelobter ist Gott, Lobpreis«. Dies meint in der Praxis: **„Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zur Errettung“ (Röm. 10,10).** Es bedeutet: **„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen; denn wer Gott naht (etwas von Ihm will), muss glauben, dass er existiert und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird“ (Hebr. 11,6).**

„Juda voran“ bedeutet in der Praxis des Familienaltars, dass wir den bereits vollbrachten Sieg des Blutes Jesu über all unseren realen(!) Feinden und Unruheherden proklamieren. Noch bevor wir den ersten Feind unter unseren Fusssohlen spüren, rufen wir aus: Diese sieben grösseren und stärkeren Nationen, sie sind mein! Ja, es stimmt, es sind sieben und zwar grössere

und stärkere Nationen als wir (**5. Mo. 7,2**)<sup>1</sup>. So war es schon immer und so muss es auch sein. Doch Gott hat sie uns gegenübergestellt, damit wir auf Ihn zurückgreifen lernen, damit wir Seinen Arm über uns bewegen lernen. Wie könnte Er es uns anders beibringen als durch sieben grössere, stärkere und hochgewachsenere Nationen, als wir es selber sind? Lasst uns daher nicht in dieselben Sünden wie die Israeliten fallen! Proklamiert vollster Glaubenszuversicht, mit Lobpreis in eurer Kehle: **Kanaan ist mein!**

Kanaan bedeutet »Niederung, Flachland, Aussichtslosigkeit, Unterwerfung, Demütigung«. Wir deuten diese Namen so: Fürchtet weder Depressionen noch Bedrücktheit, weder Verschwiegenheit noch Ohnmacht! Fürchtet keinen knechtischen Geist! Ruft entgegen jeder Gesetz-

---

<sup>1</sup> „... und wenn der Herr, dein Gott, sie vor dir dahingibt, und du sie schlägst, dann sollst du unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken. Du sollst keinen Bund mit ihnen schliessen noch ihnen gnädig sein.“

#### 4. Deine Familie – ein Team!

lichkeit, entgegen jedem Krampf aus: Kanaan ist mein! Proklamiert diesen Sieg entgegen jeder gefühlsmässig ermangelnden Autorität. Rufe entgegen jeder Niederung und Demütigung deines Familienlebens aus: Kanaan ist mein!

Ruft auch gemeinsam aus: **Het ist mein!** Het bedeutet »Furcht, Schrecken, schrecklich, Riese«. Die Auslegung ist diese: Lasst euch weder durch Verzagtheit noch Schwermut, weder durch Angst noch negative Gedanken und Grübeleien von diesem Glaubensbekenntnis abbringen. Und wenn Gespenster euch schrecken sollten, der Unglaube am Herzen nagt, ruft entgegen jeder Weichlichkeit, Wankelmütigkeit, entgegen jeder Verunsicherung und Zweiflerei aus: Het ist mein!

Ohne zu zweifeln verkündet auch: **Die Girgaster sind mein!** Girgaster bedeutet »schlammig, lehmig, Lehm Boden; die vom Schlamm- oder Lehmland«. Diese „stärkere“ Nation steht für alles Versumpfte, Schwerfällige, Haltlose und Zähle in unserem Leben. Mitten im Sumpf

steckend oder auf schlüpfrigem Weg stehend sprechen wir: Zu Ende ist jeder Fluch der Haltlosigkeit in unserem Leben! Unsere Füße stecken zwar noch mitten im Dreck und zäh ist jeder Schritt. Unsere Hände, Herz und Haupt aber sind frei zum Himmel erhoben, von dort her kommt uns Hilfe! Mag auch selbstverschuldet sein all unser Misslingen, unser Unglück und unsere Heillosigkeit – Er jedoch stellt unsere Füße auf festen Grund, weil wir all unsere Missetaten bereuen und von neuem auf Ihn vertrauen. Wir fürchten dich nicht, du lähmender Sumpf – der Girgasiter ist mein!

In derselben Weise ruft aus: **Die Amoriter sind mein!** Amoriter bedeutet »Bergbewohner, Gipfelbewohner, die Stattlichen, Ragenden, Beredten, Wortreichen«. Für uns bedeutet das: Proklamiert den Sieg des Christus gegenüber jedem Hochmut, Stolz und jeder Überheblichkeit in euren Familien. Reisst alles Aufbegehren, jede Besserwisserei, Eitelkeit und Übererscheinung nieder in eurer Mitte. Proklamiert über aller

#### 4. Deine Familie – ein Team!

Eigenkraft, über allem Wortreichen und bloss Beredten: Die Zeit der reinen Theorie ist vorbei, denn mein ist der Amoriter!

Dasselbe ruft über den feindlichen Perisitem aus: **Das Land der Perisiter ist mein!** Perisiter bedeutet »zerstreut Wohnende, Bewohner des offenen Landes, ohne Mauern«. Beendigt m.a.W. jede Unverbindlichkeit, jede mangelnde Unterscheidung und Gerichtslosigkeit in eurer Mitte. Wehrt jedem Freigeist und bezwingt das Land ohne Abgrenzung. Ruft aller Orientierungslosigkeit, allem ökumenischen Geist der Vermischung, ruft aller Unenthaltbarkeit, Sorglosigkeit und Ablenkung ins Gesicht: Das Land der Perisiter ist mein!

Lasst auch den Hewitem ihr Land nicht. Proklamiert: **Die Hewiter sind mein!** Hewiter bedeutet »Dörfler, Mittellandbewohner, Lebendige, Dorfbewohner«. Stosst daher all dies irdisch-seelisch Gesinnte nieder. Schluss mit dem Mittellandbewohner! Sprecht: „Wir sind weder Höllenbewohner noch Erdenbewohner,

wir sind Himmelsbewohner.“ Wo immer das zeitliche Wohl, die Geselligkeit, Weltliebe und Mittelmässigkeit sich zeigen, wo immer Humanität und irdische Geborgenheit grösser geschrieben werden als Gottes Name, da ruft aus: Die Hewiter sind mein!

Schliesslich lasst auch den Jebusitern nicht irgendeinen Zoll Land. Denn: **„Jeden Ort, auf den eure Fusssohle treten wird – euch habe ich ihn gegeben“ (Jos. 1,3)**. Jebusiter bedeutet »Zertretung, festgetretener, fester Platz«. Schreckt also auch nicht vor den eingefleischten und verhärteten Gebieten in euren Familien zurück. Macht keinen Halt vor Unversöhnlichkeiten, Verachtung und Ignoranz. Jeder Verhärtung, Verschlussenheit und Verschwiegenheit sagt den Kampf an. Erschreckt nicht vor Zank, Streitereien, Zwist und Ablehnungsgeistern. Ebenso beugt euch nicht vor Traditionen irgendwelcher Art. Traditionelle Dinge sind festgetretene Orte, festgestampfte Plätze. Pflügt sie um! Im Geiste des „Juda



#### 4. Deine Familie – ein Team!

voran“ proklamiert mit allergrösster Glaubenszuversicht und Siegesgewissheit: All ihr ausgelatschten und abgenutzten Pfade, das Land der Jebusiter ist mein!

Seht ihr, genau an dieser Stelle ist Glaubenskühnheit, Überwinderkraft und Lobpreis gefragt. Genau hier beginnt sich das Wort zu erfüllen, dass wir mit Lobpreis in der Kehle und einem zweischneidigen Schwert in der Hand auftreten sollen. *Hier* ist unser praktisches Kampffeld und nicht auf sonnigen Höhen irgendwelcher grossartigen Glaubenskonferenzen. Jede Unmöglichkeit und jeder scheinbar unbezwingbare Unruheherd in unserer Familie gleicht einer dieser sieben Nationen. Wann immer wir nicht in proklamierender Siegesgewissheit, voller Glauben und Einheit auf diese Feinde losstürmen, werden wir Gott gegen uns haben. Er wird uns zurückschicken in die Wüste und uns so lange um den Berg ziehen lassen, bis alles Eigenleben in uns abgestorben ist. Solche Mühsal möge uns allen erspart bleiben! Vergesst es daher vor keinem neuen Aufbruch, vor keiner neuen „Kriegs-

erklärung“, vor keinem neuen Gebiet, das ihr angeht: Juda voran! (4. Mo. 2,9<sup>1</sup>/10,14-20<sup>2</sup>; Ri. 1,1-2<sup>3</sup>/20,18<sup>4</sup>)

---

<sup>1</sup> „Alle Gemusterten vom Lager Juda: 186 400, nach ihren Heeresverbänden geordnet; sie sollen zuerst aufbrechen.“

<sup>2</sup> „Und die Abteilung des Lagers der Söhne Juda brach zuerst auf nach ihren Heeresverbänden; und über seinem Heeresverband war Nachschon, der Sohn Amminadabs. Und über dem Heeresverband des Stammes der Söhne Issaschar war Netanel, der Sohn Zuars; und über dem Heeresverband des Stammes der Söhne Sebulon war Eliab, der Sohn Helons. Und die Wohnung wurde abgebaut, und es brachen auf die Söhne Gerschon und die Söhne Merari, die die Wohnung trugen. Und die Abteilung des Lagers Ruben brach auf nach seinen Heeresverbänden; und über seinem Heeresverband war Elizur, der Sohn Schedeurs. Und über dem Heeresverband des Stammes der Söhne Simeon war Schelumiel, der Sohn Zurischaddais; und über dem Heeresverband des Stammes der Söhne Gad war Eljasaf, der Sohn Deguels.“

<sup>3</sup> „Und es geschah nach dem Tod Josuas, da befragten die Söhne Israel den Herrn und sagten: Wer von uns soll zuerst gegen die Kanaaniter hinaufziehen, um gegen sie zu kämpfen? Und der Herr sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.“

<sup>4</sup> „Und sie machten sich auf und zogen hinauf nach Bethel und befragten Gott. Und die Söhne Israel sagten: Wer von uns soll zuerst hinaufziehen zum Kampf mit den Söhnen Benjamin? Und der Herr sprach: Juda zuerst!“

## 5. Prioritätenfindung

### Die Sünde zuerst

**„Und wenn der Heilige Geist gekommen ist, wird er die Welt überführen von (1.!) Sünde und (2.) von Gerechtigkeit und (3.) von Gericht“ (Joh. 16,8).**

**„Heuchler, zieh *zuerst* (1.!) den Balken aus *deinem* Auge! Und dann (2.) wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen“ (Mt. 7,5).**

**„Blinder Pharisäer! Reinige *zuerst* (1.!) das Inwendige des Bechers, damit (2.) auch sein Auswendiges rein werde“ (Mt. 23,26).**

Diese drei Schriftstellen offenbaren uns unmissverständlich, dass eine Bewältigung von Unruheherden erst dann Sinn macht, wenn wir zuerst diejenigen Unruheherde angehen, die es direkt mit der Sünde zu tun haben. Aber eben

nicht mit der Sünde des Bruders, sondern mit der eigenen. Darum heisst der erste Hauptpunkt biblischer Prioritätenfindung: Kennzeichnen der *eigenen* Sünde. Dieses Prioritätsprinzip entspricht wiederum der Ordnung des Heiligtums. Nie konnte ein Mensch auf einem anderen Weg in die Beziehung zu Gott treten als zuerst über die Bewältigung der Sünde. Dies geschieht beim Brandopferaltar am Anfang des Heiligtums. Aus diesem Grund muss jede Bemühung scheitern, die zuerst die *technischen*, die *allgemein familiären* oder die *beruflichen* Unruheherde bezwingen möchte. Kurzum, am einfachsten wird es sein, wenn wir unsere Unruhelisten zuerst einmal nach folgenden Kriterien ordnen: 1. Was sind *meine* persönlichen Unruhepunkte. 2. Was sind *eheliche* Unruhepunkte. 3. Was sind *familiäre* Unruhepunkte. In dieser Reihenfolge müssen die „Feinde“ auch angegangen werden. In derselben Weise geht es dann weiter mit *beruflichen* und sonstigen *ausserfamiliären* Unruhepunkten usw. Diese auszuführen würde aber diesen Rahmen sprengen. Es gibt ausführliche

Erklärungen dazu auf Kassette. Ich bin überzeugt, wenn wir als Hauspriester, bei uns selber beginnend, zuerst einmal *das Wesen der eigenen Sünde*<sup>1</sup> angingen, dass dann von den gemeinsamen Unruheherden bereits viele mit vom Tisch sein werden. Deshalb befassen wir uns gar nicht erst mit all den Dutzenden von möglichen Punkten, bevor wir nicht die persönlichen Unruheherde gezielt zuerst angegangen sind.

Nachdem wir die persönlichen Unruhen geistgemäss geordnet haben, beschäftigen wir uns als Nächstes mit den ehelichen Unruheherden. Auch dort gilt es wieder zuerst zu unterscheiden, welche Unruheherde es mit direkter Sünde

---

<sup>1</sup> Es besteht ein Unterschied zwischen Tatsünden und Wesenssünden. Ich kann z.B. von der Tatsünde „Ehebruch“ umkehren und nicht mehr ehebrechen. Das bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass ich gleichzeitig auch schon vom *Wesen der Verfehlung*, nämlich von der Untreue, der Fleischeslust abgesehen habe. (Ausführlichere Auslegungen zum Thema „Wesen der Sünde“ findest du in meinem Buch „Die Erkenntnis Gottes“, Kap. „Offenbare Fortschritte“.)

zu tun haben und welche vielleicht mehr technischer Natur sind: zu wenig Zeit für einander haben, Geldmangel, oder was immer es sonst sein mag.

Erst wenn wir auch auf ehelicher Ebene eine klare Disposition erstellt haben, beginnen wir, die gemeinschaftlichen, familiären Probleme anzugehen. Damit ist jedoch nicht gemeint, dass wir die Probleme schon allesamt unter den Füßen haben müssen. Ich erwähne anschließend noch einiges mehr bezüglich Prioritätenfindungen. Wir gehen jedenfalls nicht alle Feinde gleichzeitig an. Ruhe ringsum bedeutet zunächst nicht, keine Probleme mehr zu haben, sondern die Probleme geordnet im Überblick zu haben, wissend, in welcher Reihenfolge wir sie angehen. Schon allein diese Disposition verschafft uns viel Ruhe ringsum. Wenn wir auf Familienebene die *gemeinschaftlichen* Probleme unter die Lupe nehmen, gehen wir wieder nach demselben Prinzip vor. Zuerst unterscheiden wir technische Probleme von Sündenproblemen.

Es ist ein Unterschied, ob die Unruheherde der Kinder z.B. schulische, medizinische oder soziale Ursachen haben, oder ob sie typischen Sünden wie z.B. Egoismus, Streitsucht, Geiz, Neid usw. entspringen. Auch auf familiärer Ebene beginnen wir zuerst die Sünden-Unruheherde anzugehen. Alles andere hat keinen Wert, weil die Salbung Gottes noch nicht darauf liegt. Die erste Salbung, die Gott uns darreicht, reicht er uns beim Sündopfer dar. Von daher kann es niemals einen Missionar geben, der irgendwo nach aussen grosse Dienste tut und nach innen in seinem eigenen Haus ein Chaos hat. Er wird immer unter einem falschen Geist stehen und auch einen falschen Geist vermitteln, wie geschrieben steht: **„Die Gefährten lädt man zum Beuteteilen ein, aber die Augen der eigenen Kinder verschmachten“ (Hiob 17,5)**. Solches ist Gott ein Greuel! Mag seine Salbung auch Zeichen und Wunder hervorbringen, zuletzt wird sie doch die Früchte der Verführung und des Todes tragen.

## Das Naheliegende zuerst

Erfahrungsgemäss zeigen sich nun auf jedem Gebiet gleichzeitig unterschiedlichste Unruheherde, die es mit Sünde zu tun haben. Welchen dieser Unruheherde gilt es zuerst anzugehen? Auch hier gibt die Schrift eine klare Prioritätslehre. **„Der Verständige hat die Weisheit vor dem Angesicht, aber die Augen des Toren sind am Ende der Erde“** (Spr. 17,24). – **„Der Weise hat seine Augen in seinem Kopf, der Tor aber geht in der Finsternis ...“** (Pred. 2,14). – **„Das Verborgene steht bei dem Herrn, unserm Gott; aber das Offensbare gilt uns und unsern Kindern für ewig“** (5. Mo. 29,28). Die Jünger sollen einmal Jesus gefragt haben: „Sage uns, wie unser Ende sein wird.“ Daraufhin soll Jesus geantwortet haben: „Habt ihr denn schon den Anfang entdeckt, dass ihr nach dem Ende fragt?“ Den zweiten Hauptpunkt biblischer Prioritätenfindung könnten wir darum folgendermassen überschreiben: Zuerst kommt immer das Natürliche, das Nahe und Vor-Augen-Liegende! Nimm also deine Liste



zur Hand und frage in allem, ganz einerlei, ob es sich um eine persönliche, eine Ehe- oder eine Familiensünde handelt: *Was ist das Naheliegendste?* Oder: *Habe ich das mir Mögliche schon getan?* Ich nenne ein Beispiel, um dies etwas zu illustrieren. Vielleicht kämpfst du mit einer persönlichen Sünde der Augenlust und einer Sünde, die deine Familie und dein Eheleben immer wieder quält, zum Beispiel dem Fernseher. Es gibt immer Streit um die Programme, und du schaust dir immer die unreinen Programme an. Was wird nun naheliegender sein: Dass du zuerst im Gebet oder auf was für einem Weg auch immer gegen deine Augenlust angehst, oder dass du den Fernseher packst und kurzerhand aus dem Haus wirfst? Ein anderes Beispiel: Du hast sündige Auswüchse in deiner Familie, bist gleichzeitig Prediger und hast auch sündige Auswüchse in deiner Gemeinde. Wo liegt das Naheliegenderere? Die Schrift sagt: **„Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist**

**schlechter als ein Ungläubiger“ (1. Tim. 5,8). Oder: „Wenn aber jemand dem eigenen Haus nicht vorzustehen weiss, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?“ (1. Tim. 3,5). Dieses Prinzip des Naheliegenden betrifft sämtliche Unruhegebiete, sowohl die technischen als auch die persönlichen, sowohl die weltlichen als auch die religiösen. Wende es daher auf jeder neuen Bewältigungsebene von neuem an. Rede ich dir einfach genug? Sollte es dir zu kompliziert sein, empfehle ich dir, unseren Ruhe-ringsum-Kursus zu bestellen. Dort werden dir in sieben Schritten diese Übungen nahe gebracht.**

Nach diesen Prinzipien arbeiten wir nicht nur in unserer Familie und in unserem Gemeindeleben. Auch die OCG<sup>1</sup> arbeitet nach diesen Prinzipien. Es ist wirklich etwas sehr Befriedigendes, wenn man als ganze Familie gemeinsam

---

<sup>1</sup> Organische Christus-Generation: überkonfessionelle Bewegung zur Förderung des organischen Lebens und Zusammenwirkens aller Christen.

diese Prioritäten herausarbeitet und dann erlebt, wie alles einfacher und übersichtlicher wird. Je genauer wir uns an diese Prinzipien halten, desto schneller kommen wir voran – vorausgesetzt, wir wirken alles aus dem Geist des „Juda voran“!

Mit einem letzten Hinweis zur Prioritätenfindung schliesse ich diesen Lehrgang ab.

### **Das Reich Gottes zuerst**

**„Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden“ (Mt. 6,33).**

**„In der Demut achte einer den anderen höher als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen“ (Phil. 2,3-4).**

Auch alle übrigen Unruhegebiete sollten wir aus der Perspektive des Reiches Gottes heraus betrachten und beurteilen lernen, bevor wir sonst irgendwelche Anstrengungen unternehmen. Ich

erinnere da beispielsweise an die finanziellen Nöte der Israeliten zur Zeit Maleachis und Haggais. Diesen Unruheherd konnten sie nur auf einem einzigen Weg bewältigen, da half alles Jammern, Schreien und Geldausleihen nichts. Die löchrigen Beutel waren von Gott verordnet und zwar so lange, bis sie den ganzen Zehnten in das Vorratshaus gebracht hatten, damit Nahrung im Hause Gottes war! (**Mal. 3,10**)<sup>1</sup> In gleicher Weise hat jedes Unruhegebiet in irgendeiner Form einen direkten Bezug zu den Gesetzmässigkeiten und Ordnungen des Reiches Gottes. Vieles, was uns beunruhigt, hätte uns nie beunruhigt, wenn wir am Anfang der Sache ganz nüchtern gefragt hätten: „Kann ich hierüber ganz frei sagen: *Der Wille des Herrn geschehe?*“ Diese Probe können wir glücklicherweise auch hinterher machen. Kannst du über

---

<sup>1</sup> „Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der Herr der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgiessen werde bis zum Übermass!“

allem sagen: Der Wille des Herrn geschehe? Damit möchte ich lediglich auf die Tatsache hinweisen, dass viele Dinge erst dann zur Ruhe und zu einem wirklichen Abschluss kommen können, wenn wir sie schlicht und einfach begraben und vergessen. Vieles ist einfach weltlich und hat gar keinen Platz im Reiche Gottes. Versuche daher nie, deinen Familienaltar auf dem breiten Weg aufzurichten. Der schmale Weg ist auf alle Seiten hin schmal! Bejammere und beklage auch nie irgendwelche Verluste, die dir der kompromisslose Wille Gottes einbringen könnte. Gott entzieht uns die Welt ja nicht deshalb, weil Er uns nichts gönnt, sondern weil Er uns viel Besseres gönnt. Vergesst solches nie! Eine Sache zum Abschluss zu bringen, heisst darum oft, sie einfach zu begraben.

Eine der wichtigsten Fragen, die wir innerhalb des Familienaltars immer wieder stellen sollten, ist diese: „Dient diese Sache auch wirklich dem Gesamten?“ Das Reich Gottes ist prinzipiell immer auf das Gesamtbeste ausgerichtet. Da

geht es nicht nur um „ich und du“ und schon gar nicht um „ich, mir, mein“. Im wahren Reich Gottes geht alles um „Ihn“ und „Seines“ und um „wir und unser“. Um die gesamte Linie des Reiches Gottes auf einen Nenner zu bringen, komme ich an dieser Stelle auch nicht darum herum, die Perspektive der Dienste zu erwähnen, die Gott gesandt hat. Ich rede jetzt namentlich von den apostolischen Diensten. Als die Witwe zu Zarpas aufgrund der Hungersnot nur noch eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug hatte, war dies wohl ihr grösster Unruheherd. Sie war eben dabei, noch ein paar Holzstücke aufzulesen, mit denen sie das letzte Stück Brot für sich und ihren Sohn backen wollte, um danach sterben zu wollen. Als Elia bei ihr erschien, gab es für sie nur einen Ausweg aus ihrem tödlichen Unruheherd. Elia sagte: **„Geh hinein, tu nach deinem Wort! Doch zuerst bereite mir davon einen kleinen Kuchen zu“** (1. Kö. 17,13). Was lehrt uns dieses Wort? Das Reich Gottes, sprich die Herrschaft Gottes, verläuft nach geordneten Bahnen, wie

geschrieben steht: **„Und die einen hat Gott in der Gemeinde eingesetzt *erstens* als Apostel, *zweitens* andere als Propheten, *drittens* als Lehrer ...“ (1. Kor. 12,28).** Viele Unruheherde werden sich erst dann auflösen, wenn wir uns hineinbegeben in die Gesamtordnung Gottes. Paulus sagte von sich: **„Ich habe als weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ (1. Kor. 3,10-11).** Die allermeisten Unruheherde rühren daher, dass wir uns nicht innerhalb des Gesamtstroms des Heiligtums befinden. Allzu viele Prediger und Hirten bauen ausserhalb der apostolisch-prophetischen Linien Gemeinden. Von daher kommt es, dass kein Geistesfluss da ist, oder wenn ein Geistesfluss da ist, dass es ein falscher geistiger Fluss ist. Eine wirklich allumfängliche Bewältigung unserer Unruheherde, seien diese nun auf persönlicher, auf Ehe- oder Familienebene, oder seien diese auf beruflicher,

ausserfamiliärer oder verwandtschaftlicher Ebene, wird immer erst dann möglich sein, wenn wir uns im apostolisch-prophetischen Gesamtstrom des Heiligtums befinden. Bewegt diese überaus wichtigen Hinweise innerhalb eures Familienaltars. Legt euch Rechenschaft darüber ab, ob alles, was ihr tut, in einer Gesamtordnung eingebettet und für das Gesamtbeste getan ist, oder ob es sich ausserhalb des Gesamtstroms des Heiligtums befindet. Legt euch gemeinsam Rechenschaft ab, ob ihr euch unter einem wirklich echten, von Gott gesetzten apostolischen Dienst befindet.

Für allzu viele gehören die Lüste des Fleisches zu den allergrössten und unbezwingbarsten Unruheherden. Je mehr sie dieselben bezwingen möchten, desto schlimmer wird es aber mit ihnen. Sie wissen zwar um die Verheissung in **Gal. 5,16**, die besagt: „**Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen**“, doch sie schaffen diesen Wandel im Geist nicht. Darum begehrt das Fleisch immer



wieder auf und sie kommen und kommen zu keiner Oberhand. Was sie nicht wissen und was sie wahrscheinlich von keiner Kanzel aus je richtig gelehrt wurden, ist der Zusammenhang von **Gal. 5,16** und **Gal. 5,25**. In **Gal. 5,25** kommt Paulus ein zweites Mal auf den Wandel im Geist zu sprechen: „**Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln!**“ Was wir in der deutschen Übersetzung nicht so leicht sehen, kommt im Griechischen in dramatischer Prägnanz zum Ausdruck. Während nämlich das „Wandelt im Geist“ in **V. 16** von blossem *Umhergehen* redet, redet das „Wandeln im Geist“ in **V. 25** von einem *Wandeln im Gleichschritt*, von einem *Sich-Einfügen in eine bestehende Gesamtordnung*. Hier haben wir es! Wir haben das »peripatäo« in **V. 16** und das »stoichäo« in **V. 25** gleicherweise mit „wandeln“ übersetzt, doch solches entspricht weder der geistlichen Wirklichkeit noch dem biblischen Zeugnis. Es entspricht nicht den Grundsätzen des Reiches Gottes! Wir werden deshalb genau so lange nicht wirklich im Geist

wandeln können, wie wir uns noch ausserhalb der Gesamtordnung, ausserhalb den von Gott vorherbereiteten Werken und ausserhalb unserer Dienstbestimmung befinden. Darum soll derjenige, der im Geist lebt, d.h. von neuem geboren worden ist, sich auch durch den Geist eingliedern lassen und als Element, d.h. als Teil eines Ganzen im Gleichschritt, in der Reihe der Gesamtordnung gehen. Dies betrifft uns als Häupter der Familie zuallererst, dann aber auch uns als Ehepaare und all die Kinder. Die apostolische Gesamtlinie, die der Geist Gottes wirkt, geht immer vom Grössten bis zu dem Kleinsten hinunter. Darum ist es von allerhöchster Wichtigkeit, dass wir dieses Prinzip von Ruhe ringsum mit der ganzen Familie angehen. Sämtliche gemeinsame Unruheherde in einer Familie werden auch gemeinsam verursacht. Aus diesem Grund müssen sie auch gemeinsam angegangen und bewältigt werden.

## **6. Delegation von Verantwortungen**

In Tat und Wahrheit hat jeder einzelne Unruheherd stets eine ganz praktische Entsprechung innerhalb der Familie. Damit verbinde ich eine heilsame praktische Lektion zur Förderung jedes einzelnen Schwachen in unserer Gemeinschaft. Erst dort, wo wir gemeinsam wie ein Team auf diese Unruheherde zuschreiten, beginnt der Geist Gottes in unserer Mitte zu fliessen. Noch mehr zu fliessen beginnt Er aber, wenn jeder von uns seiner Kragenweite entsprechend diese Unruheherde angeht. Der Strom der Salbung, der Strom des Heiligen Geistes ist immer nur dort, wo der Heilige Geist auch tatsächlich durch uns wirken will. Aus diesem Grund delegieren wir immer wieder die verschiedenen Unruheherde vom Kleinsten bis zum Grössten. Niemals soll die Mutter allein für all diese häuslichen Unruheherde verantwortlich sein. Ihr Mütter, spannt selbst die Kleinsten ein, um die Ordnungen aufzurichten. Als unser Jan Henoch noch kaum drei Worte reden konnte, bekam er schon

die Verantwortung für die Hausschuhe. Bis zu diesem Zeitpunkt schien es ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, dass jedes der Kinder seine Hausschuhe anzog. Erstaunlicherweise war unter den damals etwa zwanzig Unruheherden dieser Unruheherd am schnellsten bewältigt. Der kleine Spross stellte sich täglich an die Tür und schaute sorgfältig, dass jedes einzelne der hereinkommenden Kinder seine Hausschuhe anzog. Und schon war ein zuvor unlösbarer Unruheherd im Griff. Für Jan Henoch bedeutete es aber, dass er von dieser Stunde an viel weniger Dummheiten machte. Nach demselben Prinzip verfahren wir auch mit allen übrigen Unruheherden.

Wie die Krieger zur Zeit Davids rufen wir dann auch zu „Heldendiensten“ auf. Wir verlesen die schwierigsten Unruheherde noch einmal speziell und fragen danach, wer sie in Angriff nehmen will. Dies motiviert die Kinder und auch uns Erwachsene gegen die unbeugsamen Feinde aufzustehen. Nichts soll unter Gesetz

## 6. Delegation von Verantwortungen

und Druck geschehen, denn das Reich Gottes funktioniert nur ohne Druck. Wenn du aber, wie oben erwähnt, Vision vermittelst, kann sich jeder seine Feinde selber auswählen und sie dann angehen. *Das Delegieren von Verantwortungen gehört zu den obersten Pflichten eines Familienaltars.* Keiner soll zu viel und keiner soll zu wenig tragen. Je nach Bedarf setzen wir uns immer wieder als Familie zusammen und beurteilen von Zeit zu Zeit unsere Ergebnisse. Es ist etwas sehr Befriedigendes, wenn man sieht, wie Feind um Feind unter die Füße gelegt wird. Es gehört zu der grössten Selbstverständlichkeit, dass die groben Feinde, die einem anfangs unüberwindbar schienen, mit einem Mal weg sind und nur noch Kleinigkeiten die Szene beherrschen. Bald aber werden wir spüren, dass es gerade die kleinen Füchse sind, die den Weinberg verderben, und wir werden die kleinen Unruheherde genauso ernst nehmen und gemeinsam angehen lernen wie zuvor die grossen. Immer weiter schreiten wir als Familienteam voran, nehmen Land um Land

ein und merken dabei, dass es eine Parallele zwischen „Arbeit nach innen“ und „Segen nach aussen“ gibt. Wir werden spüren, dass je weiter wir *nach innen* arbeiten und dem Geist des Herrn in uns und unter uns Raum verschaffen, desto mehr Segen und Frucht *nach aussen* entsteht. Wir werden erleben, dass rundherum Menschen ihre Aufmerksamkeit auf uns zu richten beginnen, weil sie erkennen, dass bei uns Segen fließt, wie geschrieben steht: **„Steh auf, werde licht! ... Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs. Erhebe ringsum deine Augen und sieh!“ (Jes. 60, 1-4a)**. Können wir schon etwas sehen? Immer mehr werden sich Menschen auf denselben Weg machen und unserem Vorbild folgen. Wir aber können ihnen, anfangend mit dem Familienaltar, all diese Dinge weitervermitteln, die wir selber gelernt haben.

## 7. Auswirkungen von Ruhe ringsum

Je weiter wir aber alle Feinde unter die Füße legen, die zwischen uns und unserem Gott stehen, desto mehr steigt in uns das tiefe Verlangen auf, das Reich Gottes über der ganzen Welt ausgebreitet zu sehen. Nachts und tags wird der Geist Gottes in uns drängen und das Verlangen nach dem Einbruch des verheissenen Friedensreiches in uns schüren. Auf diesem Weg wird jede Familie zu einer Missionsstation werden, die auch nach aussen wirkt. Jede Familie eine Missionszentrale! Dies ist der Wille des lebendigen Gottes. Wie *ein* Mann soll jede einzelne Lebenszelle, jede Familie oder Wohngemeinschaft als Organismus zusammenwirken. Wie *ein* Mann sollen wir der Gegenwart und Wirkung des Heiligen Geistes in unserer Mitte Raum verschaffen. Wie *ein* Mann sollen wir als ganze Familie hingehen und nach aussen wirken. Wie *ein* Mann sollen wir andere Familien zum Leben erwecken, aus dem Dunkel der Finsternis reissen, ihnen das organische Leben

vermitteln und als Vorbilder vor ihnen hergehen. Wie *ein* Mann soll letztlich jede Familie sagen können: „Komm und sieh!“ Komm und sieh, wie man als Ehepaar in vollkommener Einheit lebt. Komm und sieh, wie göttliche Harmonie und himmlischer Friede in einer Familie aussehen, in der sich alle Gott bedingungslos zur Verfügung stellen. Komm und sieh, wie es aussieht, wenn der Friede Gottes in Ehe, Familie und Gemeinde das ganze Jahr über ein Normal- und nicht bloss ein Ausnahmestand ist. Komm und sieh, wie Kinder gedeihen, die stündlich herzlichste Liebe, Annahme, Wärme und Hochachtung durch ihre Eltern erfahren. Kommt und lernt von uns, wie man nie an seinen Kindern vorbeigeht, ohne sie nicht angelacht, liebkost oder geküsst zu haben. Kommt und seht, wie Güte und Strenge Hand in Hand wie zwei Verliebte einhergehen und wie Sonnenschein und Regen kein Lebensgebiet unfruchtbar hinter sich zurücklassen. Kommt und seht, wie bereits kleine Kinder in einer persönlichen und echten Beziehung zu Gott



## 7. Auswirkungen von Ruhe ringsum

und in einem mündigen Wandel in Christus leben. Kommt auch und seht, wie Scharen von Kindern von unseren Kindern unterwiesen werden und zwar darin, wie man mit Freude den Eltern gehorcht, wie man Vater und Mutter ehrt, in der Schule ein Vorbild ist, wie man selbstlos dient. Kommt und seht, mit welcher Begeisterung, mit welcher Natürlichkeit und geistlicher Tiefe dies alles rüberkommt und dann auch ganz praktisch umgesetzt wird. Kommt auch und seht, was es heisst, nicht nach dem Gesetz des Buchstabens, sondern nach dem Gesetz des Geistes des Lebens zu wandeln. Kommt und seht, wie gemeinsames Wandeln in der Wahrheit, wie ein Leben in Reinheit und wahrhaftiger Liebe aussieht usw. usf.

Kannst du auch sagen: „Komm und sieh!“? Wenn du es noch nicht kannst, aber es gern sagen möchtest, rufen wir dich zur verbindlichen Nachfolge zusammen mit uns auf. Als Ehepaare und Familien der OCG haben wir uns verbindlich in die apostolisch-prophetischen Linien hingestellt. Als organische Christus-Generation

sehen wir uns von Gott dazu berufen, überall auf der Welt dieses organische Familienleben wiederherzustellen. Dieselben aber sollen die Grundlage für daraus erwachsende organische Gemeinden bilden. Diese wiederum mögen eine Grundlage für das verheissene, einbrechende Reich bilden. Denn Christus wird nicht in ein Familien- und Gemeindechaos zurückkommen. Er kommt zurück für eine Gemeinde, die Er liebt und die Er darum für sich selbst gereinigt hat. Er kommt zurück zu einer Gemeinde, die Er für sich selbst verherrlicht darstellt, die nicht Flecken oder Runzeln oder etwas dergleichen hat. Er kommt zurück zu einem heiligen und untadeligen Organismus! (**Eph. 5,25ff**).

Werden wir Ihm dieser Leib sein? Wird Er Seine Ausauferstehungskraft in uns hineinsenden können? Wird Er uns zu Sich hinrauben, uns mit dem Auferstehungsleib antun, um samt uns und durch uns für 1000 Jahre zu regieren? **„Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester**

## 7. Auswirkungen von Ruhe ringsum

**Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre“ (Offb. 20,6). Komm und sag mit uns: „Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin“ (Phil. 3,12).**

So sei es, komm, Herr Jesus!

Datum der ersten Veröffentlichung: Januar 2001

Zu dieser Schrift empfehlen wir auch die ergänzende Kassettenbotschaft „Ruhe ringsum“.

## **Wichtige Schlussbemerkungen**

Ist dir diese Schrift zum Segen geworden, kannst du ihn nur durch Weitergeben erhalten:

- durch Umsetzung ins eigene Leben
- durch Weiterverbreitung dieser Schrift
- durch mündliches Weitersagen.

Der Herr lasse deine Saat reichlich aufgehen und mache dich dadurch fruchtbar.

Hast du beim Lesen dieses Buches realisiert, dass du in den bezeugten Wirklichkeiten nicht drinstehst, möchtest aber gerne im Organismus als lebendiges Glied erfunden sein, dann mache doch Gebrauch von unseren monatlichen Bemessungsdiensten. Termine unserer Veranstaltungen können dem Rundbrief „Panorama-Nachrichten“ entnommen werden.

Alle unsere Schriften sind kostenfrei zu beziehen (solange Vorrat reicht) bei:

Gemeinde-Lehrdienst  
Nord 33  
CH-9428 Walzenhausen  
Tel.: 0041 (0)71 888 14 31  
Fax: 0041 (0)71 888 64 31

Von Ivo Sasek sind auch Kassettenbotschaften und Rundbriefe mit aktuellen Lehrschriften erhältlich. Bitte Bestellliste anfordern.

## **Weitere Schriften von Ivo Sasek**

### **Bücher**

#### **„Gläubig oder glaubend?“**

*Bestellnr. 1*

Dieses Buch fordert zu einem lebendigen und dynamischen Glaubenswandel heraus und legt gleichzeitig den Massstab an unser Glaubensleben an. „Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns auch durch den Geist wandeln“, heisst es in Gal. 5,25. In Bildsprache könnte man auch sagen: Wenn wir schon Flügel haben, so lasst uns auch fliegen! Für evangelistische Zwecke geeignet! (158 Seiten)

#### **„Lehre mich, Herr!“**

*Bestellnr. 2*

Ein fundamentales Lehrbuch mit leicht verständlichen und praktischen Belehrungen zum christlichen Wandel im Alltag. Es kann als Fortsetzung zu „Gläubig oder glaubend?“ verstanden werden und eignet sich insbesondere auch für diejenigen Christen, die sich nach einem standhafteren und ausgeglicheneren Christenleben sehnen. (226 Seiten)

#### **„Laodiceas Verhängnis“**

*Bestellnr. 3*

Von verschiedensten Seiten wird der ungeheure Fall der Christenheit im prophetischen Licht beleuchtet. Es werden aber auch gangbare Auswege aus dieser Not aufgezeigt. Darüber hinaus weist es auch auf das Ziel aller Dinge hin. Dieses Buch möge nur an Wahrheitsliebende weitergegeben werden! (164 Seiten)

## **„Die Wiederherstellung aller Dinge“**

*Bestellnr. 4*

Die Frage der Wiederherstellung stellt uns vor unbequeme und schwerwiegende Entscheidungen. Immer wieder werden wir vor die Wahl gestellt: Gott oder Mensch, Himmlisches oder Irdisches, Zeitliches oder Ewiges? Im Hinblick auf die Vollendung der Gemeinde und die Wiederherstellung aller Dinge gipfelt die Herausforderung in der Frage: Konzepte oder Vollendung? Auch dieses Buch ist nur für Wahrheitsliebende und im Glauben Fortgeschrittene gedacht. (148 Seiten)

## **„Krieg in Gerechtigkeit“**

*Bestellnr. 5*

Dieses Buch ist eine Zusammenfassung der geistlichen Kriegsführung. Es behandelt den äonischen Kampf, den Gott um Seiner Ehre willen kämpft. Es vermittelt eine Übersicht über die Heils- und Menschengeschichte und bringt den geistlichen Kampf des kleinen Alltags in den grossen Zusammenhang der Hochziele Gottes. Die Frage nach Ursprung und Ziel aller geistlichen Kampfführung wird eingehend behandelt. Nur wem die Aufrichtung der Herrschaft Gottes wirklich am Herzen liegt, sollte dieses Buch lesen. (337 Seiten)

## **„Apostolisch Beten“**

*Bestellnr. 7b*

Der Autor nimmt die Gebete des Apostels Paulus unter die Lupe und kommt zu der atemberaubenden Feststellung: Sie offenbaren den Weg in „nukleare“ Gebetsdimensionen. (234 Seiten)

### **„Erziehe mit Vision!“**

*Bestellnr. 8*

Alles vermittelte man mir in der Schule, nur eines nie – die Vision wozu das alles! Die daraus resultierenden Qualen schienen endlos. Erst als ich meinen Lehrbrief in den Händen hielt, verstand ich zum ersten Mal, dass all die Mühen nicht vergeblich waren.

Familiengründung, Kindererziehung, ein Lebenswerk mit ungeahnten Höhen und Tiefen. Doch kein Preis wird uns zu hoch, kein Weg zu steil und kein Schicksal zu schwer sein, wenn wir dieses Lebenswerk mit dem angehen, was mir so lange fehlte – mit Vision!

Vorliegendes Buch will diesen Mangel stillen, darum „Erziehe mit Vision!“ (200 Seiten)

### **„Die Königsherrschaft“**

*Bestellnr. 9*

Eine Leseprobe, die aus den Büchern Nr. 1-5 zusammengestellt wurde. Zusammen mit „Gläubig oder glaubend?“ (Nr. 1) geeignet für Neueinsteiger in den Leserkreis von Ivo Sasek; dem Inhalt nach aber besonders auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Zeit eingehend. Licht in der Dunkelheit, Orientierung in Zeiten der Verwirrung, Grundlagen und Hochziele unseres Glaubens, praktische Auswege aus gegenwärtigen und kommenden Nöten. (198 Seiten)

### **„Die Erkenntnis Gottes“**

*Bestellnr. 15*

Gott erkennen meint nicht, Wissen über Gott anzuhäufen, sondern durch Berührungen mit Gott immer mehr mit Ihm Selbst wesensvereint zu werden.

Von drei Seiten bringt uns diese Schrift Weg und Bedingungen der Vereinigung Gottes nahe. Zur Auslegung der Stiftshütte finden sich möglicherweise ganz neue Zusammenhänge. (232 Seiten)

### **„Herr der Wandlungen“**

*Bestellnr. 19*

Eine wahre Autobiographie von Ivo Sasek, die beweist, dass die Dinge, die den Menschen ein allzu Schweres, dem *Herrn der Wandlungen* ein allzu Leichtes sind.

Ein spannendes Buch mit stark evangelistischem Charakter. (Format 11x18cm, 132 Seiten)

### **„Reich Gottes zwischen Kochherd und Wäschekorb“**

*Bestellnr. 22*

(von Anni Sasek)

In der Tat geschah es immer wieder, dass die Autorin exakt am Kochherd, vor einem Wäscheberg oder bei einer der unzähligen Alltagssituationen mit ihren damals zehn Kindern eine Berührung mit Gott hatte. Plötzlich eröffneten sich ihr geistliche Zusammenhänge, Schwieriges wurde einfach oder die Predigt wurde ihr durch die Kinder veranschaulicht.

Die Erlebnisberichte der Familie möchten jedem weiterhelfen, der sich danach sehnt, dass sich das Reich Gottes nicht bloss in Worten, sondern in Tat und Wahrheit im ganz praktischen Familienalltag ausgestaltet. (Format 11x18cm, 156 Seiten)



### **„Die Erlösung des Leibes“**

*Bestellnr. 23*

„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, (a) *auch wenn er gestorben ist*; und (b) jeder, *der da lebt* und hinein in mich glaubt, wird keinesfalls sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?“ (Joh. 11,25-26)  
Dieses Buch ruft verkannte Verheissungen und Tatsachen ausserordentlicher Art ins Bewusstsein zurück. Die Überwindung des leiblichen Todes wird darin zur obersten organischen Pflicht und die landläufige Erwartung des Todes zur bedrohlichen, heimtückischen Epidemie. – Eine Lektüre für alle, die leben möchten ... (311 Seiten)

### **„Anstatt- oder Christus“**

*Bestellnr. 25*

Der Anstatt-Christus kommt nicht erst, er ist bereits da. Auch das ersehnte Reich Gottes kommt nicht erst, weil es bereits da ist – doch wir gewahren es nicht!  
Dieses Buch zeigt auf, dass sowohl der Anstatt-Christus als auch das Reich Gottes seit bald 2000 Jahren mitten unter uns herangewachsen und wir der Mannesreife nahe gekommen sind. Eine Herausforderung für jeden Leser. (264 Seiten)

### **„Erschütterung“**

*Bestellnr. 27*

Dieses Buch zeigt Ursachen – Wirkungen – Auswege aus Erschütterungen auf.  
„*Christus ist uns nicht nur mit dem Ziel gegeben, uns aus allen Erschütterungen herauszuführen. Alle Erschütterungen aber sind uns mit dem Ziel gegeben, uns in Christus hineinzuführen.*“ (184 Seiten)

## **„Israel - Schatten oder Wirklichkeit?“**

*Bestellnr. 30*

„Ihr (Juden und Heiden) seid *nicht* gekommen zu dem Berg, der betastet werden konnte ... – sondern ihr seid übergetreten (so wörtlich) zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem ...“ (Hebr. 12,18.22).

Was dieses Schriftwort in seiner praktischen Konsequenz bedeutet, beschreibt dieses Buch. Es arbeitet in theologischem Tiefgang den Stellenwert Israels in der göttlichen Ordnung in Bezug auf die Gemeinde und das Reich Gottes gründlich heraus. Fazit: Weder Israelfanatismus noch Ersatztheologie (die Lehre, dass wir Heiden anstelle von Israel getreten seien) führen zum Ziel. (145 Seiten)

## **Broschüren**

### **„Apostolische Gebete“**

*Bestellnr. 7a*

Diese Gebetstexte wurden von Ivo Sasek neu aus dem Griechischen übersetzt. Sie bilden die Grundlage zum Buch „Apostolisch Beten“. (A6-Format, 68 Seiten)

### **„Geistliche Satzbrüche“**

*Bestellnr. 10*

Geistliche Satzbrüche sind Reich-Gottes-Wirklichkeiten, die kurz und knapp in „Nusschalenform“ zusammengefasst sind. Diese Broschüre ist eine Einführung in die Reich-Gottes-Formellehre, die gleichzeitig auch zur Mitarbeit an diesem geistlichen Formelbuch motiviert und anleitet. Denn noch nie war das Volk Gottes so dringend auf Kürze und Prägnanz auch im Hinblick auf biblische Lehre angewiesen wie heute. (59 Seiten)

### **„Die Waffenrüstung Gottes“**

*Bestellnr. 11*

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr. 27)  
Eigener Krampf oder geistlicher Kampf? Die Waffenrüstung Gottes ist keine Sache, sondern eine Person.  
(A6-Format, 79 Seiten)

### **„Die festgesetzten Zeiten“**

*Bestellnr. 12*

So wie es in der Natur festgesetzte Zeiten gibt, die bestimmte Gelegenheiten (oder Ungelegenheiten) bieten (z.B. Frühling, Sommer, Herbst und Winter oder die fruchtbaren Tage der Frau usw.), so gibt es diese auch im geistlichen Leben. Es gilt daher, diese Fristen (griech.: »kairos«) mit ihren dargebotenen Gelegenheiten a) zu erkennen und b) richtig zu nutzen. (A6-Format, 83 Seiten)

### **„Manchmal ist weniger mehr“**

*Bestellnr. 13*

Eine Sammlung geistlicher Merksätze aus Ivo Saseks Predigt- und Lehrdienst im In- und Ausland. Ein idealer Einstieg, um Gesinnung, Lehren und Werk des Verfassers kennen zu lernen. (A6-Format, 112 Seiten)

### **„Der Glaube Abrahams“**

*Bestellnr. 14*

(Auszug aus dem Buch „Gläubig oder glaubend?“, Bestellnr. 1)

Der Glaube Abrahams erinnert uns an das grosse Geheimnis, dass ein gottvertrauendes Annehmen aller Lebenssituationen stets mehr Veränderungskraft in sich trägt

als deren glaubensstarke Ablehnung oder Manipulation. Diese Schrift hat ihr Ziel dann an uns erreicht, wenn nicht mehr wir mit Gott, sondern Gott wieder mit uns Geschichte machen kann. (A6-Format, 39 Seiten)

### **„Partnerwahl“**

*Bestellnr. 21*

(Auszug aus dem Buch „Erziehe mit Vision“, Bestellnr. 8)  
Die Partnerwahl gehört zu den tiefsten Geheimnissen dieses Lebens überhaupt, weil sie gemäss Epheser 5 Schattenbild des Geheimnisses Christi ist. Sie ist für die Vollendung in Christus von entscheidendster Bedeutung. Beobachtet man jedoch die heutige Partnerwahlmentalität, könnte man meinen, sie gehöre zu den nebensächlichsten Angelegenheiten des Menschen. Das vorliegende Bibelstudium will von neuem ins Bewusstsein rufen, dass die gesegnete Partnerwahl eine Sache ist, die aus der Hand des Herrn kommt bzw. kommen muss. (A6-Format, 68 Seiten)

### **„Vollendet in Ihm“**

*Bestellnr. 24*

(Enthält Auszüge aus dem Buch: „Die Erlösung des Leibes“, Bestellnr. 23)

„Wir sollen die Heilige Schrift nicht unserer Erfahrung, sondern unsere Erfahrung der Heiligen Schrift anpassen. Erforsche darum deine Vollkommenheit in Christus nicht aufgrund deiner Erfahrung, sondern aufgrund der Schrift.“ (A6-Format, 152 Seiten)

## **„Das brausende Meer“**

*Bestellnr. 31*

(Auszug aus dem Buch „Erschütterung“, Bestellnr.27)

„Ich bin der Herr – und sonst keiner – der das Licht bildet *und* die Finsternis schafft, der Frieden wirkt *und* das Unheil schafft. Ich, der Herr, bin es, der das *alles* wirkt“ (Jes. 45,6-7).

Ursachen – Wirkungen – Auswege neuzeitlicher Erschütterungen. (A6-Format, 96 Seiten)

## **Traktate**

### **„Ein prophetisches Wort an die christlichen Versammlungen“**

(von Ivo Sasek)

### **„Die Brandkatastrophe zu Kaprun“**

Für evangelistische Zwecke sowie für Christen geeignet.

(von Ivo Sasek)

### **„Das Gesetz der Blutschuld“**

zum Thema Abtreibung

(von Ivo Sasek)

### **„Und sie fragen warum ...?“**

Aufrüttelnd und aufklärend – zum aktuellen Zeitgeschehen

### **„Der Schatz der unsichtbaren Welt“**

(von Loisa Sasek, damals 12 Jahre, evangelistisch)